

Schweizerische Bundesversammlung.

Die vereinigte Bundesversammlung hat am 14. Dezember 1916 folgende Wahlen vorgenommen:

Bundespräsident für 1917:

Herr Edmund Schulthess, von Brugg, bisher Vizepräsident des Bundesrates.

Vizepräsident des Bundesrates für 1917:

Herr Bundesrat Felix Calonder, von Trins.

Präsident des Bundesgerichtes für 1917 und 1918:

Herr Albert Ursprung, von Ueken und Zurzach, bisher Vizepräsident.

Vizepräsident des Bundesgerichtes für 1917 und 1918:

Herr Ernest Picot, von Genf.

Als Ersatzmann des Bundesgerichtes, an Stelle des zum Bundesrichter gewählten Herrn Couchepin, wurde gewählt: Herr Kaspar Müller, Obergerichtspräsident, in Luzern.

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

(Vom 11. Dezember 1916.)

Herr F. H. Martin Koch, von Zürich, schweizerischer Vizekonsul in Rotterdam, wird zum Konsul daselbst ernannt.

(Vom 14. Dezember 1916.)

Dem Kanton Thurgau wird an das zu Fr. 36,000 veranschlagte Entwässerungsprojekt Stegenreuti-Kunpfen in Ammenhausen, Gemeinde Lanzenneunform, ein Bundesbeitrag von 20 %, oder höchstens Fr. 7200 zugesichert.

Zu Vertretern des Bundes im Verwaltungsrate der Berner Alpenbahngesellschaft werden für eine mit dem 1. Januar 1917 beginnende neue dreijährige Amtsdauer wiedergewählt die Herren:

V. Charbonnet, alt Staatsrat, in Genf,
 Dr. E. Frey, Direktor der Kraftwerke Rheinfelden,
 Nationalrat Jäggi, in Basel,
 Nationalrat Dr. A. Büeler, in Schwyz.

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Verpfändung einer Eisenbahn.

Die Verwaltung der **A.-G. „Ferrovie Elettriche Lugano-Cadro-Dino (Sonvico)“** stellt das Gesuch, es möchte ihr bewilligt werden, die 7,980 km lange Linie Lugano-Viganello-Soragno-Cadro-Dino samt Zugehör und Betriebsmaterial im Sinne von Art. 9 des Bundesgesetzes über die Verpfändung und Zwangsliquidation von Eisenbahnen, vom 24. Juni 1874, im **II. Range** zu verpfänden, behufs Sicherstellung eines Anleihe von **Fr. 135,000**, das zur Abbezahlung von Schulden verwendet werden soll.

Soweit die Bahn auf der Strasse angelegt ist, ergreift das Pfandrecht ausser Oberbau, Betriebsmaterial und Zugehör lediglich das Recht zur Benützung der Strasse für die Bahnanlage nach Massgabe des kantonalen Pflichtenheftes, nicht aber auch den Strassengrund.

Die Linie ist im I. Range für Fr. 250,000 verpfändet.

Gesetzlicher Vorschrift gemäss wird dieses Begehren öffentlich bekanntgemacht, unter Ansetzung einer mit dem **27. Dezember 1916** ablaufenden Frist, binnen welcher allfällige Einsprachen gegen die beabsichtigte Verpfändung dem schweizerischen Post- und Eisenbahndepartement, Eisenbahnabteilung, in Bern, schriftlich einzureichen sind.

Bern, den 6. Dezember 1916.

(2..)

Sekretariat des schweiz. Eisenbahndepartementes.

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1916
Année	
Anno	
Band	4
Volume	
Volume	
Heft	51
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	20.12.1916
Date	
Data	
Seite	588-589
Page	
Pagina	
Ref. No	10 026 247

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.